

Entwurf, 27. Juni 2005

**Rede von Dr. ZZ zur
Begrüßung der Gäste am Tag der offenen Tür
im Haus Maikammer, 3. Juli 2005**

Meine sehr verehrten Damen,
sehr geehrte Herren,

herzlich willkommen im Haus Maikammer zum Tag der offenen
Tür!

Ein Gastgeber wünscht sich immer, dass er zahlreiche Gäste in
einem schönen Haus begrüßen darf. Dieser Wunsch ist mir erfüllt
worden. Auf unser Haus in Maikammer, wo bekanntlich die Pfalz
am schönsten und der Wein am besten ist, bin ich sehr stolz. Stolz
bin ich auch, dass Sie alle unserer Einladung gefolgt sind!

Das ist für mich eine umso größere Ehre, da ich weiß, dass
Maikammer und die umliegenden Ortschaften gerade zur
Sommerzeit ein „heißes Pflaster“ sind: Da fällt die Auswahl
schwer, wenn ein Weinfest auf das andere folgt, gerade Kerwe ist
oder einer der vielen Vereine hier ein Fest oder Konzert ausrichtet.

Einen dieser Vereine möchte ich hier gleich begrüßen: Das sind
die Kalmitspatzen, der Kinderchor der Sängervereinigung
Maikammer. Vielen Dank für die musikalischen Grüße!

Besonders herzlich begrüße ich natürlich auch **(VIPs,
Honoratioren)**

...

Liebe Gäste und Freunde des Hauses Maikammer,
„Sicherheit erreicht man nicht, indem man Zäune errichtet,
sondern indem man Tore öffnet.“

Der langjährige finnische Präsident Urho Kekkonen meinte damit Offenheit den Nachbarstaaten gegenüber und die regelmäßige Kommunikation miteinander.

Natürlich suchen wir heute auch das Gespräch mit Ihnen. Vor allem aber möchten wir Ihnen zeigen, was wir hinter unseren Türen für die Sicherheit in unserer Branche tun.

In den vergangenen 20 Jahren haben insgesamt 300.000 Seminarteilnehmer unser Haus in Maikammer besucht. Das sind einerseits Facharbeiter, Konstrukteure, Laborleiter und Handwerker, die das Gelernte sofort im Tagesgeschäft umsetzen. Auf der anderen Seite sind es aber auch Unternehmer, Führungskräfte, Personalverantwortliche und Betriebsräte. Denn sie sind es, die letztendlich das Sicherheitsbewusstsein in die Betriebe tragen.

Warum ist das so wichtig, meine Damen und Herren?
Der Arbeitsalltag in der Chemie ist nun mal nicht „ohne“:

Da ist es beispielsweise laut am Arbeitsplatz, manche Kollegen hantieren mit explosiven Substanzen oder transportieren gefährliche Güter. Das erfordert von allen Betriebsangehörigen ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein und besondere Verhaltensregeln.

Was wir unseren Seminarteilnehmern hierzu vermitteln, wollen wir Ihnen, liebe Gäste, heute in einigen Experimentalvorträgen vorführen. Dabei geht es ganz schön zur Sache!

Richtig krachen lassen wir es im Seminarraum 1: In unserem Experimentalvortrag „Lärm“ erleben Sie, was man so auf die

Ohren kriegen kann und erfahren, wie man sich am besten davor schützt.

„Vorsicht – explosiv!“ – heißt es in unserem Experimentierhörsaal, wenn wir Ihnen zeigen, was wir zum „Brand- und Explosionsschutz“ tun.

Ebenso brandheiß geht es bei der Freiwilligen Feuerwehr zu, die uns liebenswürdigerweise ihre Einsatzfahrzeuge vorstellt und zu „feurigen“ Themen Rede und Antwort steht.

Sie sehen, meine Damen und Herren: Der Arbeitsschutz in der Chemie hat viele Facetten. Wir als Berufsgenossenschaft haben die Aufgabe und den Anspruch, Unfälle bereits im Vorfeld abzuwenden. Mit umfassenden Präventivmaßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz arbeiten wir gemeinsam mit den Betrieben daran, dass Menschen nicht zu Schaden kommen und Folgekosten gar nicht erst entstehen.

Diese Arbeit zahlt sich aus:

Mit 14.000 meldepflichtigen Unfällen im vergangenen Jahr – das sind acht Prozent weniger als im Jahr davor – sind die Unfallzahlen in der Chemie in weit höherem Umfang rückläufig als in anderen Industriebranchen.

Wir haben einen hohen Sicherheitsstandard in der Chemie erreicht. Den gilt es zu halten. Doch der sichere Umgang mit neuen Technologien erfordert immer neues Wissen.

Und Wissen, meine Damen und Herren, das ist ja bekannt, Wissen ist wie Fisch: Es hält nicht lange.

Deshalb vermitteln wir stets aktuelles und an veränderte Bedingungen im Arbeitsalltag angepasstes Wissen in unseren

Ausbildungszentren: Seit bereits 40 Jahren in unserem Haus im hessischen Laubach, seit 20 Jahren hier in Maikammer.

Als wir 1985 unser Haus eröffnet haben, planten wir großzügig: Wir richteten vier Seminarräume ein, eine Aula, einen Experimentierhörsaal sowie zwei weitläufige Übungshallen. Und weil unsere Seminarteilnehmer aus allen Teilen Deutschlands kommen, ist unser Ausbildungszentrum ein Hotelbetrieb mit 135 Einzelzimmern und allem, was dazugehört. Ausgleich zum Lernalltag bieten darüber hinaus eine Sauna, eine Kegelbahn sowie ein Fitnessraum.

Und wir hatten tatsächlich eine glückliche Hand: Nicht nur, dass wir im Jahr der Eröffnung des Hauses den Preis für landschaftsgerechte Gestaltung erhielten. Das Haus Maikammer wurde von Anfang an gut angenommen. Und nach der Wiedervereinigung spielte Maikammer eine wichtige Rolle zusammen mit unserem Haus Laubach.

Denn es galt, viele Landsleute aus den neuen Bundesländern auf westliche Standards in Sachen Arbeitssicherheit vorzubereiten und weiterzubilden. Nicht zuletzt deshalb übersprang die Zahl der Teilnehmer in den 90-ern die 250.000-Marke. Heute haben wir 110 Seminare im Programm.

Damit wir auch weiterhin „up to date“ sind, haben wir unser Haus im Jahr 2002 einer grundlegenden Renovierung unterzogen und dabei die Gastronomie, die Gästezimmer und die Aula neu gestaltet. Außerdem haben wir in modernste Medienequipment und Laborausstattung investiert.

Und unsere Referenten? Mark Twain, der bekanntlich das Leben als den besten Lehrmeister ansah, geißelte die Schulmeister mit

den Worten: „Was der Mensch kann, das tut er. Was er nicht kann, das lehrt er.“

Ich kann Sie beruhigen: Unsere 180 Referenten wissen, was sie tun und wovon sie reden! Sie kommen allesamt aus der Praxis – sei es aus den Reihen des Technischen Aufsichtsdienstes und der Fachreferate der XY oder aus Mitgliedsunternehmen.

Die Qualität unserer Ausbildung haben wir inzwischen auch schriftlich: Seit 2003 ist die Ausbildung im Haus Maikammer nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Meine Damen und Herren, bevor Sie nun auf einem unserer geführten Rundgänge oder aber auf eigene Faust unser Haus entdecken, möchte ich noch ein herzliches Dankeschön loswerden:

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Haus Maikammer, dass wir heute unseren Gästen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm bieten können, verdanken wir Ihnen! Es ist wie im Ausbildungsalltag auch: Ohne Ihr tägliches Engagement und dem Zusammenspiel von Lehr- und Servicekräften könnten wir unser tägliches Ziel, nämlich unsere Seminargäste gut unterzubringen und zu unterrichten, nicht erreichen. Dafür danke ich Ihnen.

Lance Armstrong, der sechsfache Gewinner der Tour de France, hat einmal festgestellt: „Ich definiere ein Team als eine Gruppe von Menschen, die dasselbe Ziel, dieselben Erfahrungen und dieselben Werte teilen“. So ist es auch bei uns.

Liebe Gäste – Ihnen wünsche ich nun viel Spaß auf Ihrer „Tour de Haus Maikammer“!